Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 7 (1900)

Heft: 2

Artikel: Spulmaschine von J. Schärer-Nussbaumer, Nachfolger von Conrad Graf, Erlenbach

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-627137

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 2. VII. Jahrgang. Zürich, 15. Januar 1900.

MITTHEILUNGEN ÜBER TEXTIL INDUSTRIE

OFFIZIELLES ORGAN DES VEREINS EHEMALIGER SEIDENWEBSCHÜLER ZÜRICH

Kant. Gewerbeausstellung Zürich 1894 Silberne Medaille.

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896 Silberne Medaille.

Erscheint monatlich zweimal.

Für das Redaktionskomité: E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen.

Abonnementspreis: Fr. 4. 80 für die Schweiz, „ 5. 20 „ das Ausland jährlich incl. Porto.

Inserate werden zu 30 Cts. per Petitzeile oder deren Raum berechnet.

Adressenänderungen beliebe man der Expedition, Frl. S. Oberholzer, Schlüsselgasse 14, Zürich I, unter Angabe des bisherigen Domizils jeweilen umgehend mitzutheilen. Vereinsmitglieder wollen dazu gefl. ihre Mitgliedschaft erwähnen.

Inhaltsverzeichniss: Spulmaschine von J. Schärer-Nussbaumer. — Ein Urtheil über die neuen amerikanischen Stuhlsysteme. — Fortschritte im Jacquard-Maschinenbau. — Die Seidenversorgung im Jahre 1899. — Neuerungen an Jacquardkarten. — Müde Augen. — Kleine Mittheilung. — Nationalrath Dr. Conrad Cramer-Frey. — Patentertheilungen. — Sprechsaal. — Vereinsangelegenheiten. — Stellenvermittlung. — Inserate.

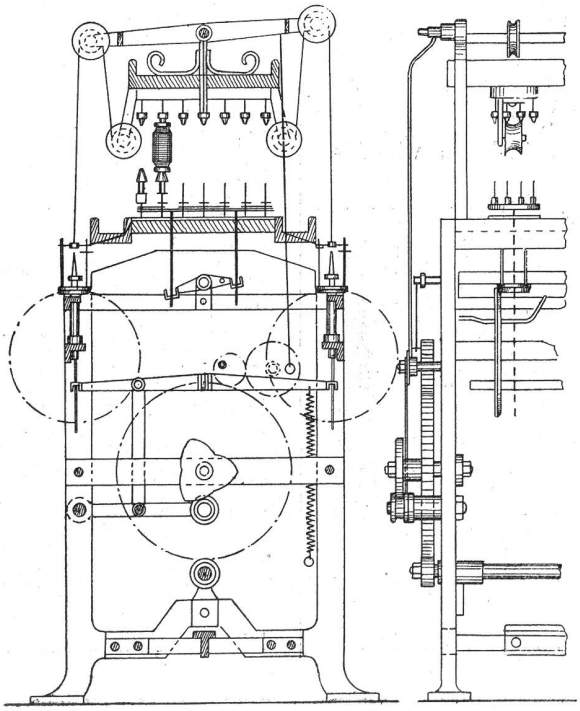
Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Spulmaschine

von **J. Schärer-Nussbaumer**, Nachfolger von **Conrad Graf, Erlenbach.**

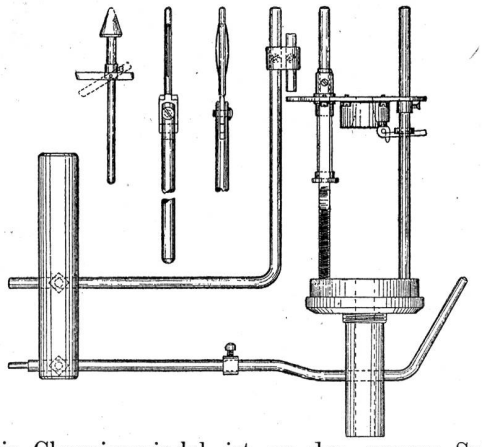
Diese Spulmaschine, welche wir schon früher beschrieben und illustrirt hatten und deren vortheilhafte Abänderungen wir nachträglich ebenfalls mittheilten, ist in letzter Zeit, wie beistehende Abbildungen veranschaulichen, noch wesentlich vereinfacht worden. Diese Vereinfachungen ermöglichen jedem Spulerkundigen eine leichte Handhabung, wodurch die Maschine in den verschiedenen Webereien des In- und Auslandes beliebt wurde. Der Abstell- bezw. Anlass-Hebel ist auf das äusserste ausbalancirt; eine ganz geringe Bewegung genügt, um das Ausheben der Wirtelrolle bezw. das Stillstehen des Läufers und damit des Fadenleiters zu veranlassen. Seine Bewewegung wird beiderseits durch feste Seitenstücke begrenzt. Es ist demnach auch nur ein leichtes Anstossen des Abstellhebelchens der einzelnen Fadenabstellung notwendig, um ein sofortiges Abstellen des Fadenleiters zu bewerkstelligen.



Der regulirbare Anstosstheil des Anstosshebels, woran das Ansatzplättchen des Läufers stösst, wenn das Spülchen gefüllt ist (entsprechende Regulirung), ist mit einem ebenfalls verstellbaren runden Lederchen versehen. Das Abstellen geschieht dieser Einrichtung zufolge ohne Reibung und Abnutzung möglichst sanft und rasch. — Die Abstellung ist im Ganzen so rasch und sicher, dass auch bei ziemlich schnell laufender Maschine die einzelnen Fach höchstens bis zum Spülchen

auflaufen. Der Faden braucht also nicht gesucht, sondern er kann leicht und rasch geknüpft und der Läufer wieder in Betrieb gesetzt werden.

Die Abstellschwingen (Hütchen) bleiben nicht an den Köpfen der auf- und abgehenden Abstellstäbe (Winkeln) hängen, sondern sie bleiben auf einem Winkelansatze des kleinen Abstellhebelchens stehen; es hat also die Schwinge freien Spielraum, wodurch das eventuelle Abreissen einzelner Fach vermieden wird.



Die Charnierspindel ist an den neuern Spindeln so einfach und solid combinirt, dass sie auch nach jahrelangem Betrieb noch gut und sicher functionirt, also ein Wanken resp. eine Bewegung in seitlicher Richtung nicht mehr vorkommt.

Die Spindel ist ebenfalls in der Höhenrichtuug leicht verstellbar.

Die Differential-Bewegungs-Vorrichtung wurde mit der Faden-Abstell-Vorrichtung verbunden, wodurch die Maschine ebenfalls vereinfacht ist.

Ein Urtheil über die neuen amerikanischen Stuhlsysteme.

Der Textil-Zeitung, Berlin, entnehmen wir folgende interessante Mittheilung:

Der technische Ausschuss der Société industrielle de Mulhouse hatte sich um nähere Mittheilungen über die neuen amerikanischen Stuhlsysteme an verschiedene bekannte amerikanische Fachleute gewendet, deren Berichte kürzlich obigem Ausschusse vorlagen.

Da wir bereits früher schon Gelegenheit hatten, die Construction der neuen amerikanischen Stuhlsysteme (Northrop, Seaton) besprechen zu können, so ist es von Interesse, auch einiges über die mit diesen Stühlen erzielten Erfolge erfahren zu können. Diese Urtheile sind um so viel mehr interessanter, als sie von Fachleuten abgegeben worden sind, welche die Arbeitsweise und Wirkungen dieser Stühle an Ort und Stelle ununterbrochen beobachten resp. verfolgen konnten.

So theilt u. a. F. Lacey von der Montreal Cotton Company in Valleyfield (Canada), welche 5000 Webstühle), 1250 Northropstühle und verschiedene andere neue Systeme) beschäftigt, Folgendes über den Northropstuhl mit:

Da die Einführung des Northropstuhles auf dem europäischen Continent nur noch eine Frage der Zeit ist, so bin ich überzeugt, dass ihm dort eine grossse Zukunft bevorsteht. Wir erreichen hier mit diesem Stuhle eine weit grössere Production und eine gleichmässigere Qualität der Gewebe. Es gibt natürlich auch Artikel, für welche ich den Northropstuhl nicht verwenden möchte, indess glaube ich sicher, dass er bald derart wird verbessert werden, um auch schwierigere Waaren darauf weben zu können. Dieser Stuhl ist nach meiner Meinung ein Fortschritt, jedoch nur da, wo die Arbeiter sich nicht sträuben, mehr Webstühle zu bedienen als seither. Für ganz feine Qualitäten würde ich jedoch den Northropstuhl nicht empfehlen.

Diejenigen Etablissements, welche geringe Waaren herstellen, verwenden auch in der Regel weniger geschickte Weber; für diese wird der automatische Stuhl gute Dienste thun, da er bessere und gleichmässigere Waare liefert und sofort von selbst anhält, wenn ein Kettfaden reisst.

Das Revolvermagazin ist einfach und verursacht wenig oder gar keine Plackereien. Man hat seit kurzem den Schussmängeln (falschen Schüssen), die sich beim Cannettenwechsel oft einstellten, abgeholfen. Es gibt zwar noch ein wenig Schussabfall, allein falsche Schüsse kommen nicht mehr vor, wie es auch in der Schusszuführung keinen Aufenthalt mehr giebt.

Der Northropstuhl wird noch eine bedeutende Zukunft haben. Er liefert mit einem Schuss von Nr. 3 bis 16 eine überraschend grosse Production. So haben wir z. B. bei uns Stühle gehen, auf denen 150 Cm. breite Waare mit Nr. 5 und 8er Schuss baumwollenem Abfallgarn gearbeitet wird und welche so viel Yards pro Tag auf einem einzigen Stuhl erzeugen, als dies bisher 10 englische Stühle vermochten.

Ich stehe nicht an, zu behaupten, dass dieser Stuhl sich bei uns halten wird, und die Fabrikanten in Europa, welche Stoffe fabriciren, für die der Northropstuhl geeignet ist, werden gut thun, diesen anzuschaffen, vorausgesetzt natürlich, dass sie ihre Arbeiter dazu bestimmen können, die gewünschte Anzahl Stühle zu bedienen.

Nach meinen Erfahrungen können für gewisse Artikel von einem Arbeiter 16 Northropstühle ebenso leicht bedient werden als sechs gewöhnliche Stühle.